



Artikel publiziert am:

Datum: 10.09.2010 - 13.34 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/lokales/rosenheim/landkreis/qualitaet-kennt-keine-grenzen-899657.html>

"Qualität kennt keine Grenzen"

Persönliche Betreuung und Servicequalität werden in der Schön Klinik Bad Aibling (ehemals Neurologische Klinik) neben Spitzenmedizin seit jeher groß geschrieben. Als bayernweit erste Klinik erhielt das Fachzentrum gestern aus den Händen von Wirtschaftsminister Martin Zeil das Zertifikat "ServiceQualität Deutschland in Bayern" überreicht.



© mischi

Auszeichnung für die Schön Klinik Bad Aibling (von links): Wirtschaftsminister Martin Zeil, Servicemanager Sascha Schlipfes, Patientenbetreuerin Elisabeth Sprenger, Silvia Taschner (Cafeteria/Speisesaal), Georg Nickel (Küchenleitung), BHG-Präsident Siegfried Gallus sowie Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Eberhard König.

Die Freude bei Klinikleitung, dem Minister und den Vertretern der Politik sowie des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes (Initiator) über die Vorreiterrolle war groß. Denn: Das Qualitätszertifikat, vor zweieinhalb Jahren ins Leben gerufen, ging zum ersten Mal an eine bayerische Klinik - ansonsten bemühen sich vorwiegend Hotels und Tourismusbetriebe um das Siegel. Bundesweit erhielten sieben Kliniken die Auszeichnung, die alle drei Jahre erneuert werden muss. Unterstützt wird die Initiative des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes (BHG) vom Bayerischen Wirtschaftsministerium.

Nicht nur auf die Qualität in der Medizin, auch auf den Bereich Dienstleistung werde großer Wert gelegt, betonte Inhaber und Geschäftsführer Dieter Schön eingangs der Feierstunde, der auch die Bundestagsabgeordneten Daniela Raab und Angelika Graf, die Landtagsabgeordnete Annemarie Biechl, Landrat Sepp Neiderhell und Bürgermeister Felix Schwaller beiwohnten. "Unser Konzept ist Spitzenleistung in Medizin, Therapie und Pflege, aber auch der Wohlfühlicharakter und das Ambiente sind von großer Bedeutung", so Schön. Und er zeigte sich überzeugt: "Wir reden nicht nur über Qualität, wir haben sie auch." Seinen Dank sprach er zudem den 750 Mitarbeitern der Schön Klinik Bad Aibling aus, die maßgeblich zu dem Erfolg beigetragen hätten.

Stolz zeigte sich auch der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Eberhard König - nicht nur bezüglich der ausgezeichneten Servicequalität, sondern auch auf das Gesamtkonzept des Hauses (250 Betten), das auf Schädel-Hirn-Trauma und Schlaganfallpatienten spezialisiert ist: die lichtdurchflutete Architektur, die

Rundgänge (optimal für Demenzpatienten) und die Vernetzung zwischen Therapiezentrum und den Stationen, was einen immerwährenden Austausch ermögliche.

Die Zertifizierung, so Prof. König, hätte ein Team um Servicemanager Sascha Schlippers vorangetrieben. Die Optimierung erfolgte in acht Bereichen von der Rezeption über das Patientenrestaurant bis hin zur persönlichen Beratung, Infobroschüren und der Internetpräsenz. Von der Prüfungskommission hervorgehoben wurde der Bereich Patientenbefragung, der zwei speziell geschulten Beraterinnen obliege. Das Ergebnis aus 2009 spricht für sich: 96,2 Prozent der rund 3000 Patienten beurteilten die Mitarbeiter als "freundlich/sehr freundlich".

Als "medizinischer Service-Pionier im Freistaat" bezeichnete der bayerische Wirtschaftsminister Zeil die Schön Klinik Bad Aibling: "Der Gesundheitssektor ist einer der zentralen Zukunftsbereiche unserer Wirtschaft", betonte er. Und weiter: "Durch seine Personalintensität ist er prädestiniert, sich immer mehr auch dem Dienstleistungsgedanken und der Servicequalität zu verschreiben." Für die Schön Klinik sieht der Minister durch den ausgezeichneten Service einen klaren Wettbewerbsvorteil. Abschließend hoffte er, dass weitere medizinische Einrichtungen dem Beispiel folgen und spornte die Klinik dazu an, die weiteren Stufen zwei und drei des Zertifikats anzustreben.

Hoch erfreut über den Klinik-Sektor als neue Zielgruppe des Qualitätssiegels zeigte sich BHG-Präsident Siegfried Gallus, bevor er die Urkunde (Stufe 1) überreichte: "Unser Angebot steht allen Serviceleistern offen, denn Qualität kennt keine Grenzen." Patientenzufriedenheit beginne bereits an der Pforte: "Schon ein Lächeln kann das Eis brechen und dafür sorgen, dass sich der Patient von Beginn an wohl und geborgen fühlt."

Bei einem Klinikrundgang überzeugte sich der Minister, begleitet von seiner Frau Barbara, von der Qualität des neurologischen Fachkrankenhauses mit modernsten Therapiemöglichkeiten.

www.rosenheim24.de/tipps